

RICHARD HERTWIG

LEHRBUCH DER ZOOLOGIE

2. Auflage



Jena.
Gustav Fischer
1893.

Richard Hertwig

LEHRBUCH
DER
ZOOLOGIE

VON

DR. RICHARD HERTWIG,
O. Ö. PROF. DER ZOOLOGIE UND VERGL. ANATOMIE A. D. UNIVERSITÄT MÜNCHEN.

MIT 568. ABBILDUNGEN.

ZWEITE REVIDIRTE UND THEILWEISE UMGEARBEITETE AUFLAGE.



JENA.
VERLAG VON GUSTAV FISCHER.
1893.

Vorrede.

Das vorliegende Lehrbuch soll in erster Linie den Anfänger in das Studium der wissenschaftlichen Zoologie einführen und denen, welche der Zoologie als Hilfswissenschaft bedürfen, die Grundzüge derselben in knapper Fassung bieten. Es würde aber den Verfasser freuen, wenn es dem Buch vergönnt sein sollte, noch weiteren Einfluss zu gewinnen und in den Kreisen gebildeter Laien, welche vielfach schon jetzt den Lebenserscheinungen der Thiere lebhaftere Theilnahme entgegenbringen, auch für die Gesetzmässigkeit in der thierischen Organisation und Entwicklung regeres Interesse wachzurufen. Denn so sehr auch einige cardinale Fragen der Zoologie, wie z. B. die Descendenzlehre, in der Neuzeit in weitere Volksschichten eingedrungen sind, so wenig hat die Kenntniss vom Bau der Thierwelt grössere Ausbreitung gefunden; und doch kann nur von einer Ausbreitung dieser Kenntniss erwartet werden, dass sich allmählig eine unbefangene Auffassung von der Stellung des Menschen im Naturganzen Bahn bricht.

Ein zur Einführung und ersten Orientirung dienendes Buch muss sich in der Auswahl des Stoffes Beschränkung auferlegen; es soll ein Gesamtbild entwerfen, in welchem die Grundzüge nicht durch allzu viel Einzelheiten verdeckt werden. Eine solche Beschränkung war schon in den Partien nothwendig, welche die anatomischen und entwicklungs-geschichtlichen Merkmale der grösseren Abtheilungen des Thierreichs, der Stämme, Classen und Ordnungen, behandeln; noch mehr war sie in den systematischen Abschnitten geboten. Bei dem ausserordentlichen Umfang der systematischen Zoologie muss es Specialwerken über die einzelnen Classen und Ordnungen vorbehalten bleiben, die genauere Kenntniss auch nur der bekannteren einheimischen Arten und Familien zu vermitteln. Was in diesem Buche geboten wird, kann nur den Zweck haben, einige besonders auffällige und charakteristische Formen als Beispiele für die anatomischen und entwicklungs-geschichtlichen Darstellungen aufzuführen.

Von dieser Regel wurde nur an wenigen Stellen eine Ausnahme gemacht, wo es sich um Thiere handelte, welche durch Eigenthümlichkeiten des Baues oder der Entwicklung ein besonderes Interesse beanspruchen oder durch ihre Lebensweise, sei es schädlich, sei es förderlich, in die Existenzbedingungen des Menschen eingreifen. Wenn die wichtigsten Arten und Familien der Parasiten des Menschen und der